

Inhaltsverzeichnis

Vorwort zur dritten Auflage	1
Vorwort zur zweiten Auflage	3
Vorwort	6
Einleitung	9
1. Probleme der Menschen	11
1.1. Probleme heute erfordern (Sozial-)Wissenschaften.....	12
1.2. Zum Begriff „Problem“.....	13
1.3. Problemzusammenhänge und Problembewusstsein	14
1.4. Problemgeschichte	15
1.5. Fragen stellen als menschliche Grundfähigkeit.....	21
1.6. (Sozial-)wissenschaftliche Problembedeutung.....	22
1.7. Meinungsforschungsinstitute und objektive Situationserfassung	24
1.8. Wiederholungsfragen	28
2. Zum Phänomen „Gesellschaft“	29
2.1. Bestimmungsfaktoren von „Gesellschaft“	29
2.2. Inhalte von „Gesellschaft“	31
2.2.1. Wer ist "Gesellschaft"?	31
2.2.2. Was ist "Gesellschaft"?.....	33
2.2.3. Wo wird "Gesellschaft" gebildet?	36
2.2.4. Mit Hilfe welcher Mittel ent- und besteht "Gesellschaft"?	38
2.2.5. Warum entsteht und besteht eine „Gesellschaft“?	39
2.2.6. Auf welche Weise sind bisher „Gesellschaften“ entstanden?	41
2.2.7. Wann entstehen bzw. verändern sich „Gesellschaften“?	43
2.3. Wiederholungsfragen.....	46
3. In welcher „Gesellschaft“ leben wir eigentlich?	47
3.1. Pongs stellt Experten 12 Fragen.....	47
3.2. Das vielfältige Gesellschaftsbild der Experten	49
3.3. Gesellschaftskontinua als Weiterentwicklung	51
3.4. Notwendigkeit einer persönlichen Antwort	53
3.5. Wiederholungsfragen.....	65
4. Schwierigkeiten, Gesellschaft zu studieren	67
4.1. Ethnozentrismus	67
4.2. Komplexität der gesellschaftlichen Erscheinungen	67

4.3. Mannigfaltige Kausalität gesellschaftlicher Vorgänge	68
4.4. Ständiger gesellschaftlicher Wandel	69
4.5. Gesellschaftsstudium als multidisziplinäre Aufgabe.....	69
4.6. Internationale Verflechtungen und Globalisierung	70
4.7. Segmentierungserscheinungen	70
4.8. Wiederholungsfragen.....	71
5. Haupt-Analyseansätze der Gesellschaft	73
5.1. Einleitung	73
5.2. Gesamtbetrachtungen der Gesellschaft.....	73
5.2.1. Einleitung.....	74
5.2.2. Offene Gesellschaft	74
5.2.3. Übergangsgesellschaft	80
5.2.4. Risikogesellschaft	83
5.2.5. Abschließende Bemerkungen.....	86
5.3. Systematisches Studium von Einzelphänomenen	87
5.4. Sozialindikatorenforschung	88
5.5. Szenarientwicklung	92
5.6. Mehrebenenbetrachtung gesellschaftlicher Zusammenhänge.....	96
5.7. Wiederholungsfragen.....	102
6. Der Stufenbau des wissenschaftlichen Erkennens	103
6.1. Passives Erleben	104
6.2. Vorwissenschaftliche Primärerfahrungen.....	105
6.3. Kontext der Entdeckung.....	106
6.4. Kontext der Begründung	108
6.5. Kontext der Anwendung.....	108
6.6. Wiederholungsfragen.....	111
7. Institution als Ärgernis und Hilfe im Leben der Menschen	113
7.1. Begriffshintergrund und Definition von „Institution“	113
7.3. Allgemeinheit und Mannigfaltigkeit der Institutionen	115
7.4. Klassifizierungsmöglichkeiten der Institutionen.....	116
7.5. Institutionen als Leidensquelle und notwendige Stütze.....	119
7.5.1. Die Übermacht der Natur.....	121
7.5.2. Die Hinfälligkeit unseres Körpers.....	122
7.5.3. Die Unzulänglichkeiten der Einrichtungen	123
7.6. Wiederholungsfragen.....	125
8. Zur Geschichte der Soziologie.....	127
8.1. „Soziologie“ gibt es, seit es Menschen gibt.....	127

Inhalt

8.2. „Soziologie“ gibt es seit der Antike	129
8.2.1. Zur Griechischen Antike.....	130
8.2.2 Hellenismus und römische Antike	133
8.2.3. Christliche Antike und christliches Mittelalter	138
8.2.4. Zur Rezeption der Antike in der Renaissance.....	141
8.3. „Soziologie“ gibt es seit dem Übergang vom Mittelalter zur Neuzeit.....	142
8.4. Soziologie gibt es seit Auguste Comte.....	145
8.5. Zusammenfassung	146
8.6. Wiederholungsfragen	147
9. Soziologie heute (und morgen).....	149
9.1. Zur Bedeutung der Einheit der Wissenschaften	149
9.2. Übliche Gliederung der Wissenschaften	153
9.3. Zukunftsaufgaben der Soziologie.....	158
9.3.1. Domestizierung versus Entfaltung unbändigen Lebens	162
9.3.2. Rationalisierung versus Entfaltung aller menschlichen Fähigkeiten	163
9.3.3. Differenzierung versus Integration, Exklusion versus Inklusion	165
9.3.4. Individualisierung versus Universalisierung (Globalisierung)	167
9.4. Soziologie als sozialwissenschaftliche Zentralwissenschaft	168
9.5. Wiederholungsfragen	172
10. Allgemeine Soziologie	175
10.1. Definition der Soziologie und Aufgaben der SoziologInnen	175
10.2. Das System des Studiums der Gesellschaft (nach Fichter)	180
10.3. Weiterentwicklung einer Allgemeinen Soziologie	183
10.3. Wiederholungsfragen	190
11. Personenbezogene Aspekte der Gesellschaft.....	191
11.1. Person.....	191
11.2. Sozialisation.....	195
11.3. Sozialer Bezugsrahmen und soziale Stellung	200
11.4. Soziale Gliederung der Gesellschaft	201
11.4.1. Stand	201
11.4.2. Kaste	202
11.4.3. Klasse	203
11.4.4. Schicht	206
11.4.5. Moderne Gliederungsansätze der Gesellschaft	208
11.5. Erfassung von Personenmehrheiten	215
11.5.1. Soziale Kategorie.....	215
11.5.2. Soziale Aggregate	217

Inhalt

11.5.3. Soziale Gruppen	217
11.6. Soziale Gruppen	217
11.6.1. Merkmale einer sozialen Gruppe	218
11.6.2. Unterscheidung zwischen primären und sekundären Gruppen	219
11.6.3. Darstellung von sozialen Beziehungen in Gruppen (Soziometrie)	220
11.7. Gesellschaft und ihre Hauptbereiche	221
11.7.1. Definition von „Gesellschaft“ nach Fichter	221
11.7.2. Zur Unausdrückbarkeit von „Gesellschaft“	221
11.7.3. Die sogenannten W-Fragen der Gesellschaft	222
11.7.4. Tiefendimensionen von „Gesellschaft“	222
11.8. Weltgesellschaft im Wandel	222
11.9. Wiederholungsfragen	225
12. Verhaltensbezogene Aspekte gesellschaftlichen Zusammenlebens	227
12.1. Verhaltensmuster	227
12.2. Soziale Rollen	228
12.3. Soziale Prozesse	231
12.3.1. Begriffsbeschreibungen	232
12.3.2. Arten von sozialen Prozessen und Prozessmanagement	233
12.3.3. Konstruktive Prozesse	234
12.3.4. Destruktive Prozesse	239
12.3.5. Parallelprozesse	254
12.4. Institutionen	258
12.4.1. Sprachlicher Ursprung und Definition von „Institution“	258
12.4.2. Merkmale einer Institution (nach Fichter)	258
12.4.3. Grundanforderungen an Institutionen	259
12.4.4. Gliederungsmöglichkeiten von Institutionen	261
12.5. Kultur	262
12.5.1. Ursprung und Definition des Wortes „Kultur“	262
12.5.2. Arten von Kulturverständnis	264
12.5.3. Die These des „Cultural lag“	268
12.5.4. Kulturkonflikte und Optimierungen von Kulturvielfalt	269
12.6. Weltzivilisation	269
12.6.1. Konzepte von UNO-Organisationen	270
12.6.2. Konzepte der Internationalen Wirtschaft	270
12.6.3. Konzepte von NGOs	271
12.7. Wiederholungsfragen	272
13. Werte- und integrationsbezogene Aspekte der Gesellschaft	275

Inhalt

13.1. Werte und Normen.....	275
13.1.1. Definition und Funktionen von Werten.....	276
13.1.2. Ursprung und Bedeutung des Begriffs „Norm“.....	278
13.1.3. Faktoren der Übereinstimmung von Normen und Verhalten.....	279
13.1.4. Gesellschaftliche Funktionen von Normen.....	280
13.2. Sozialer Wandel und Mobilität.....	281
13.2.1. Geographische Mobilität, Migration.....	282
13.2.2. Soziale Mobilität.....	291
13.3. Soziale Kontrolle und soziale Abweichung.....	294
13.3.1. Soziale Kontrolle.....	294
13.3.2. Abweichendes Verhalten in der Gesellschaft.....	298
13.4. Sozio-kulturelle Integration.....	304
13.4.1. Sozio-kulturelle Integration auf unterschiedlichen Ebenen.....	304
13.4.2. Zur Aufgabe der Integration in Österreich.....	306
13.4.3. Einheit in Vielfalt.....	311
13.5. Wiederholungsfragen.....	313
14. Die Speziellen Soziologien nach Hauptbereichen der Gesellschaft.....	315
14.1. Der erste Hauptsektor der Gesellschaft: Die Politik.....	315
14.1.1. Selbstfindung (Identität) und Selbstgestaltung.....	318
14.1.2. Rechtmäßigkeit (Legitimität).....	321
14.1.3. Partizipation und Bürgernähe.....	324
14.1.4. Zusammenarbeit als Integrationschance?.....	325
14.1.5. „Werte“-Produktion, -Distribution und -Konsum.....	326
14.1.6. Innovation (Ständige Erneuerung).....	329
14.1.7. Internationalität (Globalisierung).....	330
14.1.8. Schlussbemerkung.....	332
14.2. Der zweite Hauptsektor der Gesellschaft: Die Wirtschaft.....	332
14.2.1. Allgemeine Überlegungen zum Wirtschaften.....	333
14.2.2. Prägender Einfluss der Wirtschaft in allen Lebensbereichen.....	336
14.3. Der dritte Hauptsektor der Gesellschaft: Die Zivilgesellschaft.....	341
14.3.1. Heimat und Fremdheit als wichtige, diffuse Tatsachen.....	343
14.3.2. Mehrebenenanalyse von Heimat und Fremdheit.....	343
14.3.3. Die Rahmenbedingungen für Heimat und Fremde.....	345
14.3.4. Herausforderungen menschlichen Zusammenlebens.....	346
14.3.5. Von den Entfremdungen zu gemeinsamen Zielsetzungen.....	348
14.3.6. Sehnsucht nach Heimat, Orientierung und Anerkennung.....	348
14.3.7. Weltweite Solidarität und moralische Lebensgestaltung.....	349

Inhalt

14.4. Gesundheitssoziologie aus der Sicht der 3 Hauptsektoren	350
14.4.1. Der Begriff „Gesundheit“ in der Definition der WHO	351
14.4.2. „Gesundheit“ erfordert politische Entscheidungen	353
14.4.3. „Gesundheit“ erfordert Ressourcen	357
14.4.4. „Gesundheit“ erfordert die Mitarbeit aller	358
14.4.5. „Gesundheit“ erfordert eine integrierte Gesundheitssoziologie	359
14.5. Wiederholungsfragen	362
15. Überblick über die empirische Sozialforschung	363
15.1. Zur Bedeutung von Theorien in der empirischen Sozialforschung	365
15.2. Grundprobleme der empirischen Sozialforschung	367
15.2.1. Begriff und Bedeutung der empirischen Sozialforschung	367
15.2.2. Zum Forschungsverlauf im Allgemeinen	372
15.2.3. Begriffe in der empirischen Sozialforschung	379
15.2.4. Hypothesen in der empirischen Sozialforschung	381
15.3. Instrumente der empirischen Sozialforschung	382
15.3.1. Die Beobachtung	383
15.3.2. Die Befragung	383
15.3.3. Die Dokumentenanalyse	393
15.3.4. Die Paneluntersuchung	395
15.3.5. Die Soziometrie	396
15.3.6. Das Experiment	398
15.3.7. Messniveaus und Skalierungsverfahren	399
15.4. Das Beispiel der Studie „Einstellung zu psychisch Kranken“	401
15.4.1. Der Entdeckungszusammenhang	402
15.4.2. Der Begründungszusammenhang	404
15.4.3. Der Verwertungszusammenhang	412
15.5. Wiederholungsfragen	415
16. Thesenhafte Zusammenfassung	417
17. Abbildungsverzeichnis	421
18. Literaturverzeichnis	423